**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 20 (1894)

**Heft:** 11

**Artikel:** Partei-diplomatisches

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-431691

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Dene Bervollkommnungen in der Tokomoliviechnik.

Die Engländer machen riefige Anstrengungen ger Gehöhung ber Schnelligkeit ihrer Lokomotiven und haben auch schon phanomenate Erfolge erzielt. Die schnellste Lokomotive legt eine Strede von 250 Kilometer in einer Stunde zurück und es ift alle Aussicht vorhanden, daß diefe Schnelligfeit noch bedeutend gesteigert werden kann, indem man daran arbeitet, die Bentrifugalfraft ber Raber in Eleftrigität umzumandeln und diefe wiederum in Rotationstraff umzusetzen, wodurch ein unermeglicher Kraftgewinn erzielt und die Schnelligfeit m's Enorme gesteigert werden fonnte. Gelingt bies Experiment, so ift auch die Frage ber Ranaleisenbahn gelost. Ein Tunnel wird völlig unnöthig. Achnlich wie auf dem Gife durch febr ichnelles Fahren eine nicht tragfähige Stelle überfauft werden tann und wie auf bem Baffer ein geichickt und fraftig geworfener Schieferftein babintangt, fo hofft man nun auch mit einer außerordentlich ichnell dahinsausenden, zweckbienlich mit Aluminiumschwimmhäuten bersehenen Lokomotive über ben Ranal fahren gu können. Ift man einmal fo weit gelangt, fo dürften meitere Fortschritte folgen. Die Runft, über's Woffer mit Rörpern, die on und für fich einfinken würden, zu fahren, befteht nur barin, daß vom Körper aus fehr fraftige und rafch aufeinanderfolgende Schläge auf's Baffer erfolgen und bie Decillationsfraft des Waffers jur Bormartsbewegung benutt wird. Bereits ift ein Mobell für eine folche Maschine ausgearbeitet. Das Baffer wird in großen Bafferrachen gefaßt und diefes gefaßte Baffer mit folder Bucht burch Kolben geschlagen, daß es fast zu fester Form geschlagen und vollständig Bu einer tragfähigen Unterlage wird. Man hofft mit biefen Lotomotiven ohne Gefahr über den Ozean sahren zu können. Sogar noch weiter gehende Bläne, Luftlosomotiven, werden ausgearbeltet. Doch wir wollen hiebon noch nichts ausbringen, nur so viel bemerken wir, daß die Projekte, so weit sie icon zu positiven Resultaten geführt haben, das Bunderbare felbst übertreffen, ja so zu sagen schlechterdings unmöglich find.

## Partei-diplomatisches.

Auf dem Barteitag ju Olten hat es fich gezeigt, daß innerhalb der großen freisinnig-demokratischen Bartei zu viele Gegeniäße existiren, um die Bartei als eine einige dasteben zu lassen.

Aber wie leicht kann man diese Einigkeit erziesen! Die Hauptlache ift, daß man die zu fassenden Resolutionen richtig redigirt. Wir wollen

einige Kroben solcher Resolutionen geben:
Recht auf Arbeit. Die Bersammlung ist der Weinung, daß jeder Wensch eventuell ein Recht auf Arbeit haben würde, wenn es sich immer so machen ließe. Da die Frage jedoch nicht so leicht zu entscheiden ist, so erstärt die Versammlung, daß der Staat zwar ein Recht auf Arbeit schaffen kann, andrerseits aber auch nicht.

Tabaksmonopol. Wir erklären hiermit, daß wir es durchaus ablehnen, über das Tabaksmonopol ein bindendes Urtheil zu fällen, dagegen ftimmen wir begeistert denen zu, welche noch nicht wissen, ob sich das Tabaksmonopol zur Einführung eignet oder nicht.

Unentgeltliche Krankenpflege. Die Versammlung erklärt, daß es von höchstem Nugen ist, wenn die Kranken überall gepslegt werden, daß ferner die Krankenpslege für diejenigen, welche sie bezeits bezahlt haben, unsentgeltlich ieln muß, daß ferner Beschlüsse in dieser Angelegenheit von uns vielleicht noch im nächsten Jahre zu erwarten sind.

# Der neue Panger.

Schneibermeister Dowe hat einen neuen fugelfichern Banzer erfunden, berielbe ift jo ftark:

daß er nie plagen fann, ausgenommen vor Lachen über seine angebliche Rugelseftigfeit;

bag ifin nichts gerichneiben tann, nicht einmal die Schneibigfeit bes Kriegsminifters;

bag er nie reigen fann, ausgenommen, er reißt zugleich mit feinem Befiger im Kriege - aus;

daß endlich fein Spott über diesen Banger durch ihn hindurchdringen können wird

## Die Großen und die Kleinen.

Hat ber Bater keine Zucht, Kriegt der Bube gar die Sucht Und ob seiner eig'nen Frucht Seufzt der Alte: D verflucht!

Wenn Mama raucht Zigaretten, Kann man in der Regel wetten, Daß die Töchter wohlgelitten Sind ob ihrer Haremssitten.



Liaper Bruoter!

Seite kommich auff aln gant aigendümmliges Rabbitel, nicht öbben auf unser gaischliches Kabitel, wo es allemahl regnet waßaben mag, wemmer zammenkomen, weis der Himmel dann for lauter Freide iber di Kohnzen-tration fon sofill Religion im obern Stogk aines frommen Landwirzhauses Drähnen vergießt. Ich muoßtir diesen Rung som Waibersolt schreiben. Wenn nur die Leisenboth mir nicht ebben beimli iber die Schuhltern heraben ichaut; si wirde biessen taub, wennst das luns; fie ließmer aus lauter Schalauserei di Suppe anbrönnen. Dant dir einmah!! in Boffingen wollen die Jungfern ainen Turnfera in grinden! So iich ledsthin in der Zeitting gichtanden. Ich hab glooset wie nicht gscheid; aber ich habs gleich gemorken, warum die Taufixbaren biefe Schimmnaßtig grad jistemang in Zopfingen, Tobinium, haben wöllen. Das thunfi wägen ben Zoffingerestudiosibus, wodort öfders ihr Fäscht haben. Mergich noch nig, nivis? Sie halten dann zu jener Zeit auch la fête des tournures, ihr Turnfäscht ab, ain Schauturnen, wobei di frommlächtigen Mausensöhne eingelahden werden, um horribile dietu und besonderß visu — zu lugen otter admirari, bewundern! fie zu beaugöpfeln, wifi am Barren das Fähnlt, am Regk then Jumpfernschwung und then Riesenschwung otter commis vojaschör, am Sail then Hochgump und zledicht noch gommilfoh then 4 fie baffenden Ganzemarich machen. Sie hoffen bann, ebs werdte ain Grampohl gaben, wie fälbig mahl, wo Romulus, women den römischen Jenatsch gegeben hot, die mit Freibilliets fersehenen Sabinermeitschi hot rauben laffen und unterm Arm heimtragen wie aine Schachdel, wofifich bann leiber sine auguribus bloß civiliter trauten, confidebant. Die schlauen Säglain fer 4 ten zwar mahretem Raub ain Mordiogeschrei, aber nur zum Schain, fi konndten das Lachen nicht ferheben und waren stodtfrob, daß fi ainen hotten. Gradbregeiß wie thiefe raptae Sabinae miachen es auch di Virgines Tobinienses in civitate culturae Argoviensi und hedden di grefide Freide, wennzi thiese unschuldigen Jinglinge mit schneeweißen Bierzibfeln und ichloweißen Bigen auch auf so wollfle Art und Waiße erwitichen konndten. Hofcht jegert geben, wie ichlau ebs thiefe Bopfingermädel machen duhn dähten? Beischt warumb? Sie bewehgenfich, lauffen, hlettern, juggen, gumpen, hipfen und schringen, nurr — fiken bleiben thungi ferflirt ungern; deß 1/2 fangenfi thi Meiße mit Schpegg, wothein tibi semper 3er mit ich ferpleipe

Ladislaus.

Wirklich lebt ein Herr Forel, ein Herr Professer, Sochbewährter Wein- und Bier- und Moftvergeffer; Drum verfündet er mit Macht von Bol zu Bol: Engel ftürzt und Efel macht bas Alfohol! In's Verderben schluckt und fürfelt fich der Becher; Endlich wird er vom Erbrecher gum Verbrecher. Trinken macht fich gut" - und "Trinken macht fich schlecht", Und ich fürchte, beide Sprüche haben Recht; Haben Abstinenten einerseits den Sparren, Machen sich die Schluder anderseits zu Narren; Bu betrachten einfach bleibt zu jeder Frift, Was du werden möchtest oder was du bist! Bud! - Der Herr Forel und seine Frau Forelle, Beide lieben Waffer, Teich und Bach und Quelle; Also nimmt was schmedt sich Jeder auf den Tisch, Mag es fein Brofeffer, Bogel ober Gifch.

#### Erkennungszeichen.

Der Egoist geht in sein Wirshshaus, trinkt sein Vier, liest seine Zeistung, zieht seinen Ueberock an und geht wieder. Der Kosmopolit iht und trinkt und zieht den Ueberrock eines andern an. Mahlzeit!

An den Federn den Bogel du kennst, Wer viel lacht, einen Narren du nennst; Aber niemals, das glaube nur nicht, Erkennt man den Weisen am finstern Gesicht.